

Hilfsfahrt nach Tovarnik (HR), Šid und Subotica (SRB)

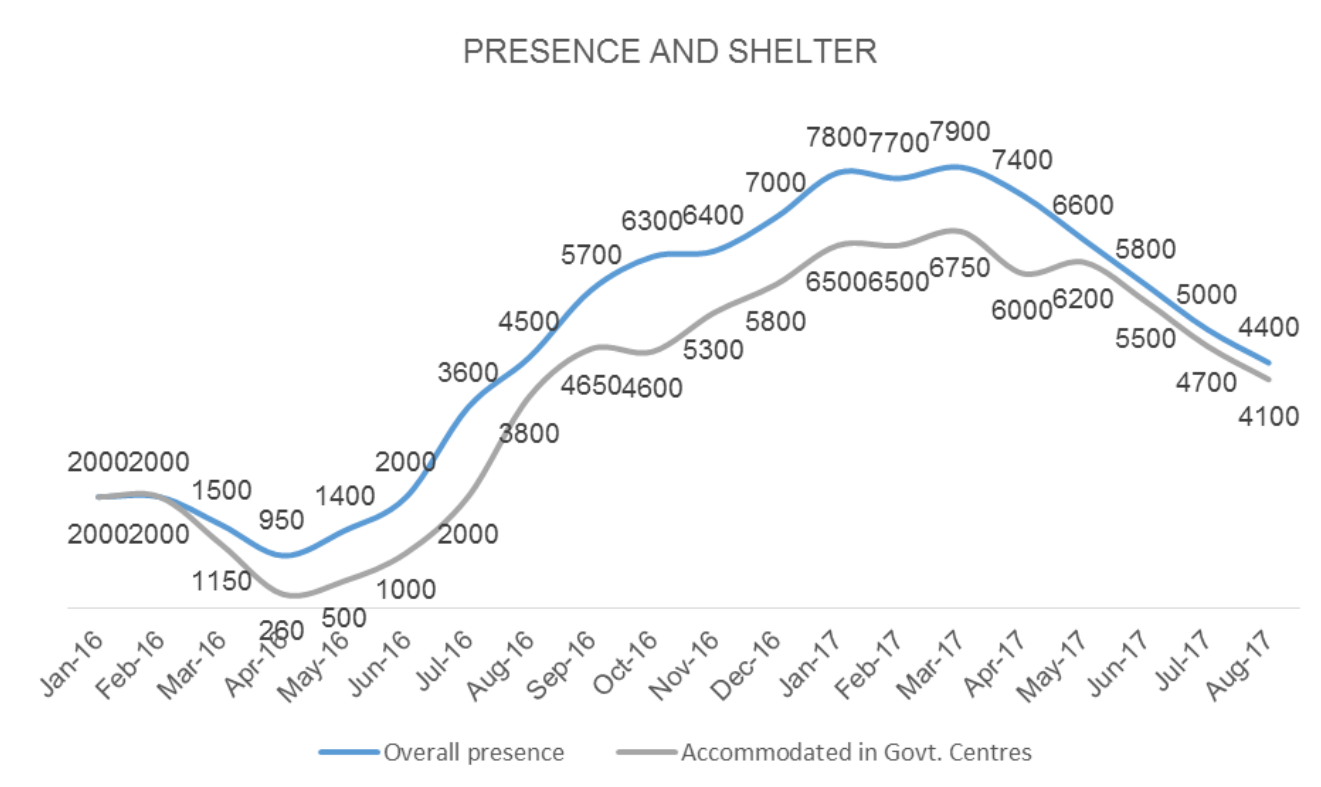
Reisebericht

15. bis 22. August 2017



Vorwort

Zum achten Mal waren wir jetzt seit September 2016 Richtung Balkan unterwegs, um Hilfe für Menschen in Not zu leisten. Nach den offiziellen Zahlen des UNHCR befinden sich in Serbien derzeit 4.400 Flüchtlinge, davon 300 obdachlos außerhalb der offiziellen, staatlichen Camps. Damit hat sich die Zahl der Flüchtlinge in Serbien seit dem Hochstand im letzten Winter fast halbiert. Die Zahl der etwa 300 Obdachlosen deckt sich mit unseren Recherchen bei den unabhängigen Freiwilligen vor Ort.



Grafik aus dem UNHCR-Bericht (<https://data2.unhcr.org/en/documents/download/58864>)

Die außerhalb der offiziellen Camps lebenden Menschen findet man hauptsächlich in Belgrad, in Šid und im Raum Subotica. Da diese Menschen keinerlei staatliche Hilfe bekommen, sind sie vollständig auf die Unterstützung durch unabhängige Freiwillige angewiesen.

Auch nichtstaatliche Hilfsorganisationen leisten hier keine Hilfe, weil sie sich dem von der serbischen Regierung ausgesprochenen Verbot unterwerfen. Andernfalls würden sie ihre Akkreditierung und die Erlaubnis, innerhalb der staatlichen Camps zu helfen, verlieren. Eine der wenigen Ausnahmen ist MSF (Ärzte ohne Grenzen), die sich weiterhin um die Not der Flüchtlinge kümmern, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht in den staatlichen Camps befinden.

Es arrangieren sich auch mehr und mehr Gruppen und Initiativen aus ursprünglich unabhängigen Freiwilligen mit den Behörden, um die Erlaubnis zu erhalten in den offiziellen Flüchtlingslagern tätig zu werden. Auch sie haben damit die Möglichkeit aufgegeben, die äußerst Schutzlosen in den Jungles und Squats zu unterstützen. Mit Sorge beobachten wir dabei zuweilen eine erschreckende Distanzlosigkeit zu staatlichen und oft korrupten Strukturen. Es werden staatliche Camps von Freiwilligengruppen in erheblichen Mengen mit Artikeln der Grundversorgung beliefert: Trinkwasser, Nahrung, Hygieneartikel. Es werden private Spenden an die staatlichen Camps gegeben, für die Grundversorgung, für die der serbische Staat zuständig und ohne Zweifel auch in der Lage ist.

Wir fokussieren uns auf die Menschen, die gezwungen oder freiwillig außerhalb der staatlichen Camps leben und die umso dringender unterstützt werden müssen. Die Gründe, weshalb sie sich nicht in den offiziellen

Camps befinden, haben wir an anderer Stelle schon mehrfach ausgiebig erörtert. Für uns ist diese Hilfe ein Gebot der Menschlichkeit und wir bemühen uns, diese neutral und unabhängig zu leisten.

Zu den Freiwilligengruppen, die vor Ort dauerhaft tätig sind und mit denen wir in engem Kontakt stehen, gehören der deutsche Verein Rigardu e.V. und die Gruppe No-Name-Kitchen, die sich in Šid engagieren. Dort befinden sich derzeit etwa 70 Geflüchtete. Im Raum Subotica, wo sich derzeit rund 150 Geflüchtete befinden, ist weiterhin die Gruppe Fresh Response aktiv, derzeit unterstützt durch ein oder zwei sehr aktive Teams aus Spanien. An beiden Orten werden die Menschen mit Wasser, Nahrung und NFI (non food items) versorgt. Ebenso gibt es mobile Duschprojekte.

Bis vor einigen Wochen hausten die Geflüchteten in Subotica oder in Šid an wenigen zentralen Punkten in größeren Ansammlungen, zum Beispiel in aufgelassenen Industrieanlagen oder in einem Waldstück. Es kam mehrfach zu Polizeiaktionen, bei denen die Menschen in großer Zahl festgenommen und mit Bussen in das geschlossene Camp bei Preševo im Süden an der mazedonischen Grenze gebracht wurden. Vielen ist es durch die Zahlung von Schmiergeldern an Sicherheitskräfte und an Schlepper nach einer Weile gelungen, wieder in den Norden zurückzukehren. Um sich einem weiteren Zugriff durch die Polizei zu entziehen, leben sie nun aber in zahlreichen kleineren Gruppen, versprengt über die Region. Logistik und Organisation der Helfer für die Versorgung der Menschen gestalten sich seither deutlich schwieriger und mussten angepasst werden.

Allein witterungsbedingt ist die Lage der Flüchtlinge in den Jungles im Moment etwas entspannter. In wenigen Wochen aber wird es regnerisch und kälter. Für den kommenden Winter gilt es bereits erste Planungen und Vorbereitungen zu treffen.

Dank

Wir bringen persönlich große finanzielle und zeitliche Opfer für unsere Hilfsaktivitäten. Und wir stützen uns auf Zuwendungen von privaten Spendern, die uns helfen, die Kosten zu tragen. Wir bedanken uns ganz groß und herzlich für die Unterstützung bei allen Spendern und Partnern!

Ziele der Hilfsfahrt

Lieferung von Hilfsgütern an Slavonsko Srce in Tovarnik

Aus zolltechnischen Gründen ist es sehr, sehr schwierig, Hilfsgüter aus der EU nach Serbien zu bringen. Sinnvoller ist es in der Regel, die benötigten Artikel mit gespendeten Geldern preisgünstig vor Ort einzukaufen. Darum führen wir dieses Mal keine Hilfsgüter für die Hilfe in Serbien mit. Trotzdem nutzen wir die Ladekapazität des Umobils für den Transport humanitärer Hilfsgüter und zwar nach Tovarnik in Kroatien. Dort kümmert sich Tomislav Baotić mit seinem Verein Slavonsko Srce um bedürftige Familien.

Erkundung der Lage in Šid und in Subotica

Die Situation in Serbien ändert sich laufend. Die Geflüchteten ändern ihre Aufenthaltsorte. Auch verändern sich die von Polizei und Behörden zugestandenen Bedingungen für die Helfer. Die Nachrichten und Meldungen, die wir daheim erhalten, sind oft unvollständig oder widersprüchlich. Für eine Einschätzung des Hilfebedarfs und für die Planung sinnvoller Hilfsmaßnahmen ist es daher von Zeit zu Zeit erforderlich, dass wir uns persönlich von der Lage vor Ort ein Bild machen.

Vernetzung mit Helfern und Gruppen vor Ort und Einheimischen

Unsere Stärke entwickeln wir in der kooperativen Vernetzung mit anderen Aktiven. Darum treffen wir Helfer, Gruppen und Vereine, tauschen mit diesen Erfahrungen und Informationen aus und planen gemeinsame Hilfsaktivitäten. Das einheimische Paar Zuzana Kizáková und Kristof Asztalos aus Orom bei Subotica sind selbst stark in der Flüchtlingshilfe engagiert. Sie gehören außerdem zum Organisationsteam des großen Malomfesztiváls in ihrem Heimatort. Sie haben viele Helferinnen und Helfer aus der ganzen Welt, die in den letzten 18 Monaten in Subotica tätig waren als VIP-Gäste zum Festival eingeladen, so auch uns. Wir nutzen die Gelegenheit, uns intensiv mit diesen Helfern auszutauschen und vor allem das weitere Vorgehen in Hinblick auf den nächsten Winter zu besprechen.

Die Hilfsladung

Die dieses Mal mitgeführten Hilfsgüter sind in den am Ende dieses Dokuments angefügten Spendenbriefen und Lieferscheinen detailliert aufgelistet. Dazu gehören 200 kg Kleidung und Schuhe, gesammelt von Ute Wolfangel, etwa 80 kg Süßwaren gesammelt von Georg Jachan und diverse Artikel von Stephanie Neumann und Umino.

Illustration der Hilfsfahrt durch Facebook-Einträge

Umino

28. Juli um 16:49 ·

Hast Du ein Smartphone abzugeben?

Handy-Aktion! Angestoßen durch eine Initiative unseres Freunds [Dan Song](#) sammeln wir nicht mehr benötigte, aber funktionsfähige Smartphones. Wir geben sie an besonders hilfsbedürftige Flüchtlinge in Serbien.

Ein Smartphone ist für diese Menschen fast lebensnotwendig. Leider gehen diese empfindlichen Geräte unter den harten Bedingungen häufig kaputt, werden verloren oder gestohlen. Leider werden mitgeführte Handys von Polizeikräften auch immer wieder gezielt zerstört.

Die gespendeten Smartphones geben wir nur in ausgewählten Einzelfällen an besonders Hilfsbedürftige, zum Beispiel an unbegleitete Minderjährige oder an Leute, die nicht in größeren Gruppen unterwegs sind, wo andere ein Handy haben.

Wer die Aktion durch die Spende eines gebrauchten Smartphones unterstützen will, kann dieses gerne an unsere Vereinsadresse senden. Ihr findet die Adresse im Impressum auf der Info-Seite von [Umino](#) auf Facebook oder schreibt eine Nachricht an [Umino](#) oder an [Stefan](#). Am besten setzt ihr das Gerät vorher auf Werkseinstellungen zurück und sendet es wenn möglich komplett mit Ladegerät und Kabel. Wer nur ein Handy ohne Ladegerät oder nur ein Ladegerät ohne Handy herum liegen hat, kann auch das gerne schicken.

Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit auch gleich bei der ersten Spenderin Andrea für drei wunderbare Smartphones!

(Foto: Flüchtlinge in Šid laden ihre Handys an einer provisorischen Versorgungsstation.)



Umino

4. August um 18:03 ·

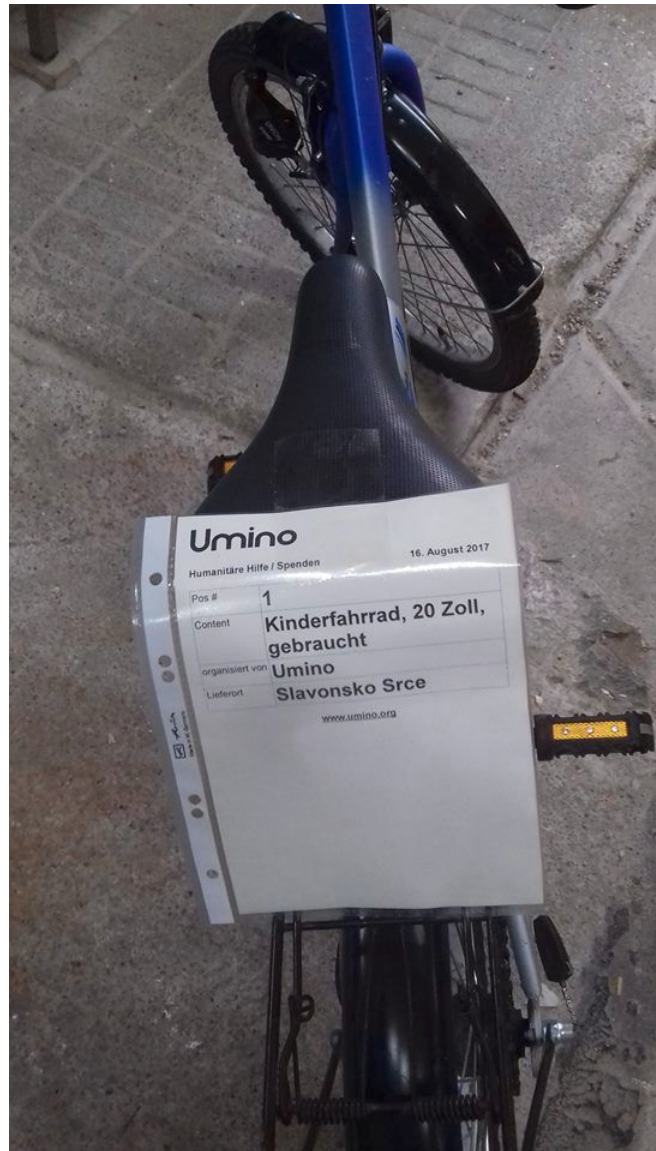
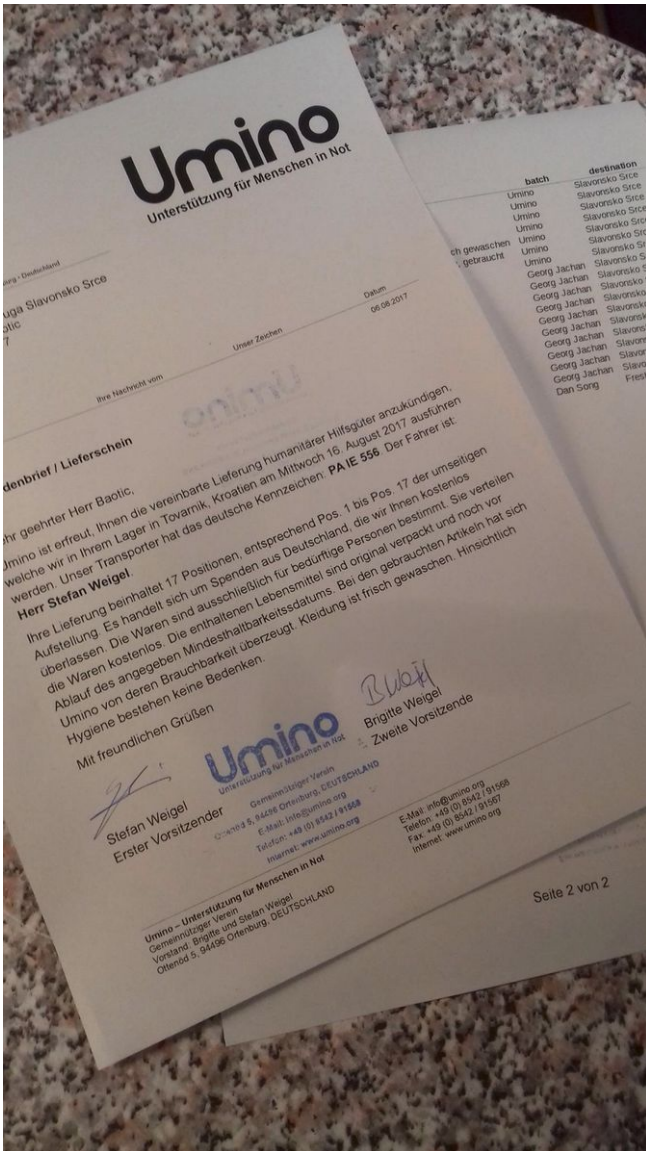
Ganz tolle Sachen von [Stephanie Neumann](#) für unsere nächste Balkanfahrt. Dies geht an [Humanitarna udruga slavonsko srce tovarnik](#) für mittellose, kinderreiche Familien.

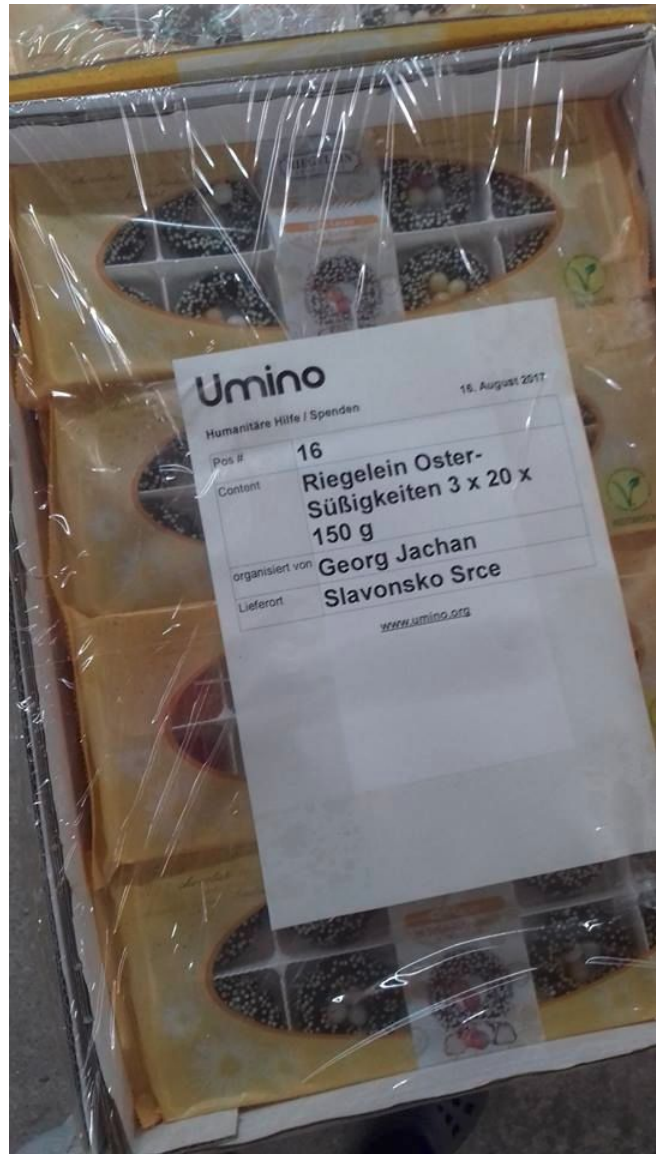
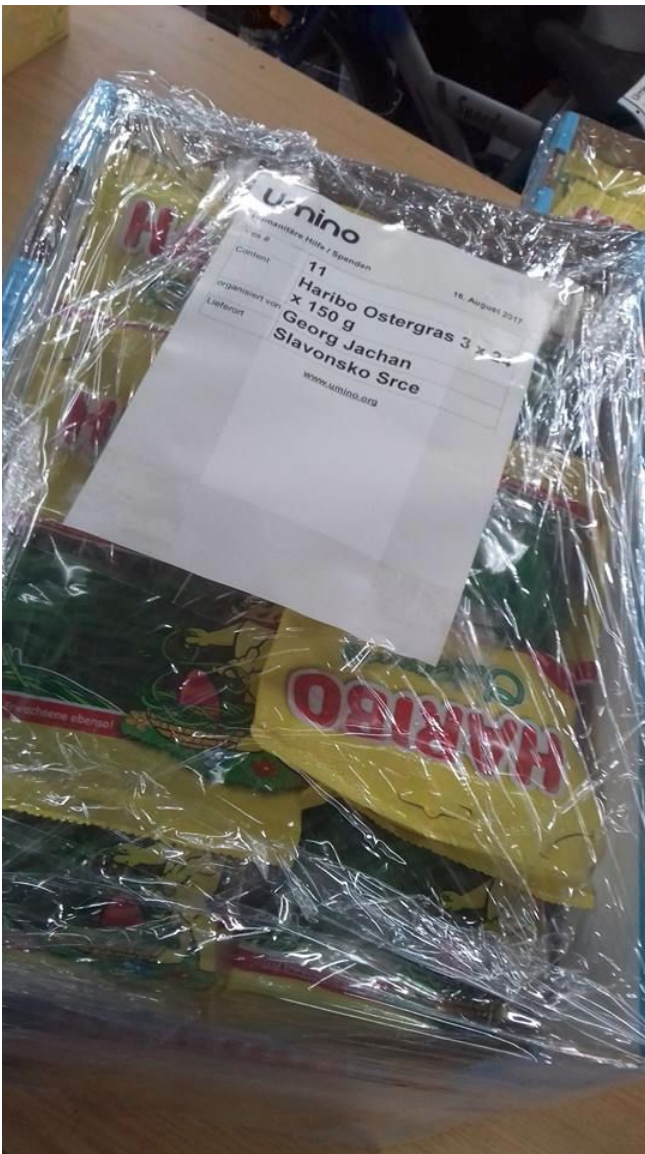
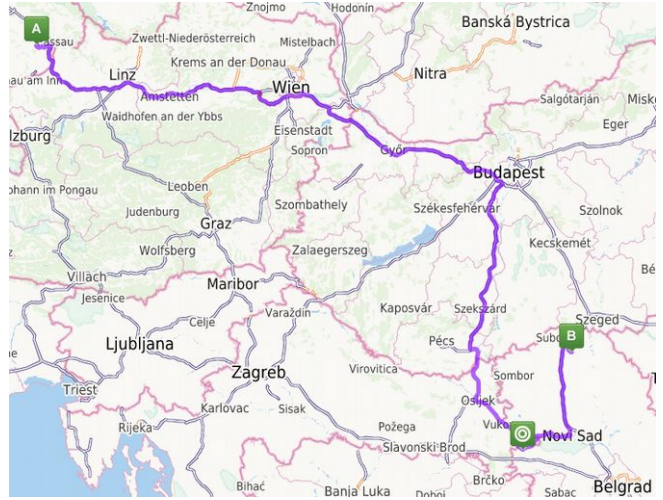


Umino

6. August um 19:29 ·

Heute haben wir die Ladung für unsere nächste Fahrt Richtung Balkan zusammengestellt. Start ist am 15. August. Es geht über Ungarn nach Kroatien. In Tovarnik an der kroatisch-serbischen Grenze liefern wir unsere Hilfsgüter bei [Humanitarna udruga slavonsko srce tovarnik](#) ab. Dann geht es weiter in Serbien über [#Šid](#) nach [#Subotica](#). An beiden Orten rechnen wir wieder Helfer vor Ort und Geflüchtete zu treffen. Es hat sich ergeben, dass zum fabelhaften [Malomfesztivál 2017](#) in [#Orom](#) ein großer Teil der aktiven Freiwilligen von [Fresh Response](#) kommen wird. Diese sind wie [Stefan](#) als VIP-Gäste eingeladen. 😊:-) Wir wollen das Treffen nutzen für Lagebesprechungen und erhoffen uns Pläne und Konzepte zur Hilfe für obdachlose Geflüchtete im kommenden Winter.





Umino

14. August um 08:41

Ute und Hedda haben sich durch die süddeutschen Staus gekämpft und noch rasch jede Menge Sachen gebracht, die wir morgen auf unsere Fahrt mitnehmen. Abladestelle ist Humanitarna udruga slavonsko srce tovarnik.



Umino

14. August um 17:06 ·

Ready to go. Noch einmal schlafen, dann startet Stefan mit dem #Umobil zur mittlerweile zehnten Hilfsfahrt. Wieder geht es darum, Sachen zu bringen und das *reale* soziale Netzwerk der Helfenden zu pflegen. Zielpunkte sind u. a. #Tovarnik, #Šid und #Subotica - etwa 2.000 km.

Sammelbüchse für Fahrtkosten:

<https://www.paypal.me/SupportUmino>

IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Danke an Georg, Stephanie und Ute für die ausgewählten Sachspenden.



Stefan

15. August um 19:54 ·

Bis hierher reicht's für heute. Abendessen, Tagesschau, duschen, schlafen. 😊:-)

[#TotalAngenehmesKlimaHier](#)



Stefan

16. August um 13:02 ·

Die Tradition, Neid erweckende Bilder zu zeigen, stammt meines Wissens aus einer Zeit vor Facebook.



Umino

16. August um 17:13 ·

Die erste Etappe unserer aktuellen Fahrt führt uns wieder nach [#Tovarnik](#), in Ostslawonien (Kroatien), nahe der Grenze zu Serbien. [Stefan](#) hat die zahlreichen Sachspenden bei der örtlichen, unabhängigen Hilfsorganisation [Humanitarna udruga slavonsko srce tovarnik](#) abgeladen. Darunter Sachen von [Stephanie](#), [Ute](#) und [Georg](#). Die Freude war groß, unter anderem auch bei der zehnköpfigen Familie von Maria, wo wir einen Teil der Spenden direkt hingebracht haben.

[Tomislav](#), der Chef der Udruga, war ganz begeistert von den bedruckten Westen zur Kennzeichnung seines Vereins. 😊





Stefan

16. August um 16:51 ·

Besprechung/Beratung mit [Tomislav](#). 😊

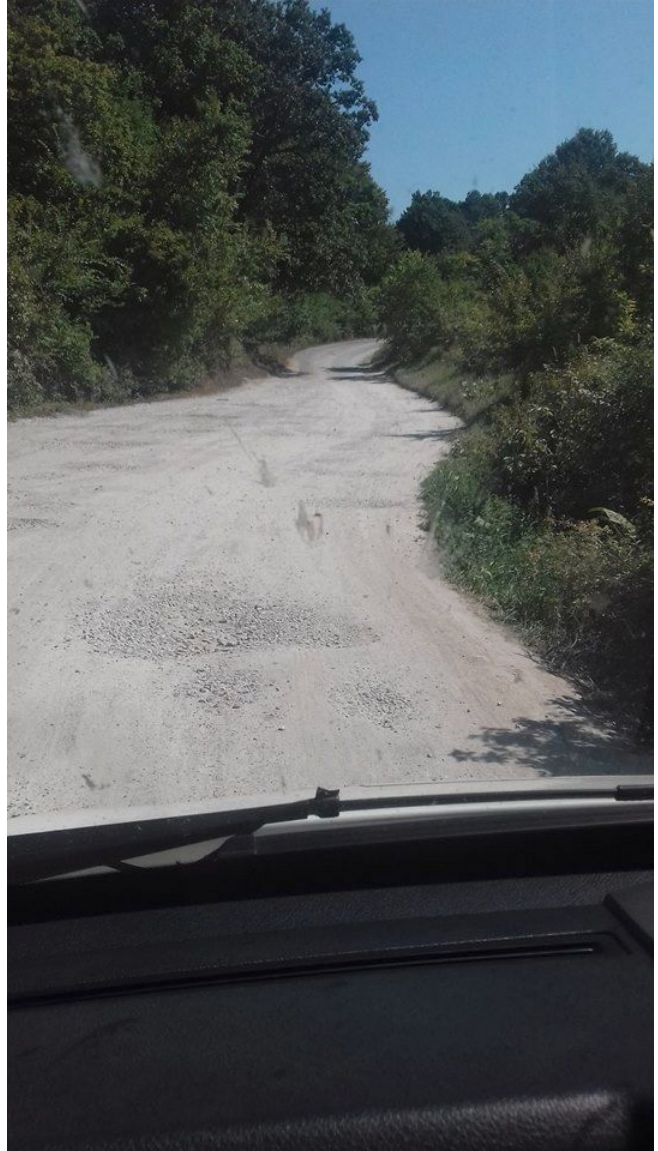


Stefan

17. August um 18:28 ·

Nach einer Stippvisite bei [Rigardu e.V.](#) in [#Šid](#) habe ich heute eine neue Route nach [#Subotica](#) probiert. Überraschung! Der Weg führte kurz durch eine bäuerliche Landschaft auf die dicht bewaldeten Hügel des Nationalparks Fruška Gora (https://de.wikipedia.org/wiki/Fru%C5%A1ka_Gora). An der engen Passstraße gibt es einige nette Plätzchen, wo man trotz brütender Hitze gut Pause machen kann. Ich weiß nicht, ob dies als Tourismusregion gilt. Jedenfalls bin ich weit und breit der Einzige hier. 😊;-) Und dann plötzlich tut sich vor einem die Donau auf. In [#NoviSad](#) hat dann einen die Zivilisation wieder. Man fährt durch eine Großstadt, glamourös im Zentrum, am Rande Slum-artige Erscheinungen.







Umino

[19. August um 14:13](#) ·

[Stefan](#) tourt für [Umino](#) durch Serbien. Schon am Donnerstag hat er im Haus von [Rigardu e.V.](#) in [#Sid](#) vorbei geschaut. Freiwillige kümmern sich weiterhin um eine versprengte Population von obdachlos lebenden Flüchtlingen. Neben der Verteilung von Essen und Kleidung gibt es weiterhin gelegentlich die mobile Duschgelegenheit.

Wir versuchen gerade mehr über die Situation rund um [#Subotica](#) zu recherchieren. Die legendäre Brick Factory ist Geschichte. Wesentliche Gebäudeteile sind abgerissen und der Aufenthalt dort wird nicht mehr toleriert.

Bei einem Besuch beim offiziellen Camp traf Stefan auf Mitarbeiter des KIRS (Kommissariat für Immigration und Flüchtlinge), der serbischen Flüchtlingsbehörde. Der Ton war offen und freundlich. Zutritt zum Camp wurde nicht gewährt, aber dies sei jederzeit möglich, hieß es, man müsse das nur per E-Mail beantragen. Das hieß es schon im letzten Herbst und Umino hat offiziell um die Erlaubnis gebeten. Die schriftliche Antwort war eindeutig: Nein. Die Leute vom KIRS gaben die Anzahl der Camp-Bewohner heute mit 100 an. Das Camp beherbergt inzwischen nur noch Familien. Die Umgebung, die an ein Naturreservat grenzt, wurde vom massenhaften Müll bereinigt.

Stefan hatte ein längeres Gespräch über den Zaun mit einem Mann aus dem Iran. Er ist seit einem Jahr mit Frau und drei Kindern in Serbien, seit drei Monaten im Camp Subotica. Ariel, der autistische Sohn begrüßt Stefan mit einem herzhaftem Lachen und ausgiebigem Händeschütteln. Sie sind Christen. Ohne in Details zu gehen, berichtete der Mann von Verfolgung und Mord, die ihn und seine Familie in die Flucht geschlagen hätten. Sie wurden bereits in Griechenland und in Bulgarien als Flüchtlinge registriert. Dennoch hoffen sie auf dem offiziellen Weg über Ungarn nach Deutschland oder Belgien gehen zu dürfen, weil sie dort Bezugspunkte mit Bekannten und Verwandten haben. Was soll man in so einem Gespräch erwidern? Stefan denkt an das Dublin-Abkommen, sogenannte Bleibeperspektiven und Abschiebungen, behält das aber in dem Moment für sich.

Eine afghanische Frau kommt dazu. Sie erzählt, dass ihr Mann, der eigentlich mit ihrer Familie hier im Camp lebt, die meiste Zeit in Horgos an der Grenze in Ungarn verbringt, wo er als Übersetzer eingesetzt wird. Auf Befragen erfahren wir, dass sich die Umstände im Camp Subotica gegenüber früher verbessert haben. Die sanitären Anlagen sind einwandfrei. Sie werden von den Bewohnern gepflegt, so wie generell hauswirtschaftliche und Hausmeisterarbeiten und dergleichen zum großen Teil von der Gemeinschaft der dort Lebenden erledigt werden. Das Essen sei akzeptabel, sagen sie. Nur die Versorgung mit Kleidung und Schuhen sei sehr schlecht. Insgesamt haben wir einen deutlich besseren Eindruck, als vor einem Jahr und in früheren Monaten und wir würden die beschriebene Lebenssituation nicht mehr als einen akuten Notfall ansehen.

Traurig macht uns die Beobachtungen, wie abermals kostbare und weiterhin brauchbare Decken in den Müllcontainer wandern, statt diese zu waschen. Das trifft uns von Umino besonders. Ist unser Verein doch aus einer Aktion zur Deckenaufbereitung entstanden.

Wir hoffen noch auf einen regen Austausch mit vielen anderen Helfern, die sich zum [Malomfesztivál 2017](#) in [#Orom](#) getroffen haben. Daraus wird sich ergeben, ob und wie wir hier künftig gut helfen können. Sorge macht uns der kommende Winter.



NOTIFICATION	ОБАВЕШТЕЊЕ
ANY VISIT TO THE RECEPTION CENTRE BY THE UNAUTHORIZED PERSONNEL MUST BE ANNOUNCED AND APPROVED BY THE COMMISSARIAT FOR REFUGEES AND MIGRATIONS.	СВАКА ПОСЕТА ПРИХВАТНОМ ЦЕНТРУ, МОРА БИТИ НАЈАВЉЕНА И ОДОБРЕНА ОД СТРАНЕ КОМЕСАРИЈАТА ЗА ИЗБЕГЛИЦЕ И МИГРАЦИЈЕ РЕПУБЛИКЕ СРБИЈЕ.
Telephone 011 311 72 72	Телефон 011 311 72 72
Faks 011 312 95 85	Факс 011 312 95 85
E-mail kirs@kirs.gov.rs	Е-пошта kirs@kirs.gov.rs
COMMISSARIAT FOR REFUGEES AND MIGRATIONS OF THE REPUBLIC OF SERBIA	Комесаријат за избеглице и миграције Републике Србије

Stefan in Orom.

[19. August um 11:30](#) ·

Ich hoffe für alle in der Heimat, dass beim Unwetter der letzten Nacht niemand einen ernsten Schaden erlitten hat! Reisebedingt bekomme ich vom Geschehen in der Welt derzeit nur Bruchstücke mit. Und ich weiß, manche warten auf Neuigkeiten. Ich versuche diese nach und nach zu liefern, sobald ich Gelegenheit habe. Многи поздрави и све најбоље!



Stefan

19. August um 14:20 ·

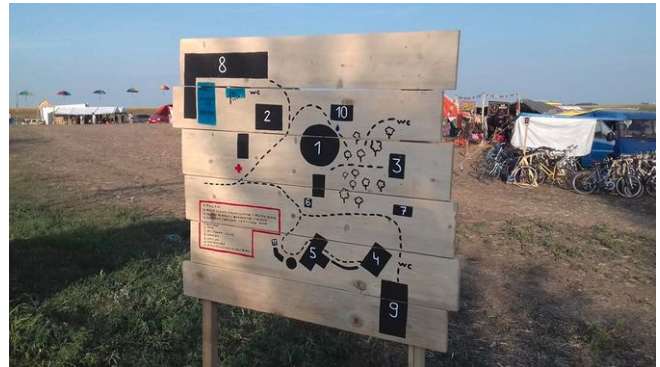
Mit guten Menschen bei guten Menschen (und Tieren). 😊



Stefan in Orom.

19. August um 14:29

Impressionen vom [Malomfesztivál 2017](#)









Umino

22. August um 22:09 ·

Die neuen Zahlen für Serbien vom UNHCR sind da (PDF):

<https://data2.unhcr.org/en/documents/download/58864> Wer genau hinsieht, erkennt im Report mehrere hundert Obdachlose. Stefan hat gestern einige von ihnen in der Nähe der serbisch-ungarischen Grenze besucht und wird bald darüber berichten.



Umino

23. August um 17:07 ·

#Flüchtlinge in #Subotica - sie sind immer noch da. Vielleicht hat man seit einigen Wochen über Subotica nur noch wenig gehört und gelesen. Aber wir haben uns vor Ort überzeugt: Im der Gegend, nahe der serbisch-ungarischen Grenze leben derzeit noch (oder wieder) etwa 150 Geflüchtete, mit wachsender Tendenz, versteckt in der Wildnis oder in der Stadt. Das Szenario hat sich verändert. Es gibt keine größeren Ansammlungen mehr, dafür zahlreiche Gruppen mit zwischen drei und 20 Personen. Die Lebensbedingungen sind karg, aber wegen der jahreszeitlich günstigen Umstände kein akuter Notfall. Die Freiwilligen von [Fresh Response](#) und andere kümmern sich in organisierter Weise um die Menschen. Die Orte der versprengten Gruppen sind dokumentiert und werden jeden zweiten Tag angefahren. Die Versorgung umfasst Trinkwasser, frisches Gemüse, Obst, Reis, Mehl, Milch und Öl. Bedarfsweise werden NFI (non-food items), also Kleidung, Schuhe oder Decken ausgegeben. Es gibt auch wieder ein mobiles Duschprojekt. Ärztliche Hilfe ist durch MSF (Ärzte ohne Grenzen) und andere gegeben.

Die betroffenen Menschen erfahren in ihrer Situation keine staatliche Hilfe und sind auf die spendenbasierte Unterstützung durch die Freiwilligen angewiesen. Wir sind der Ansicht, dass die derzeit etwas entspannere Situation genutzt werden muss, um sich für den kommenden Herbst und Winter zu rüsten. Wann immer möglich, will sich [Umino](#) dabei hilfreich einbringen. Die Organisation der Helfenden vor Ort strukturiert sich gerade etwas neu. Wir werden dies beobachten und begleiten, so wie wir die Population der obdachlosen Geflüchteten und die generelle Lage gut im Auge behalten wollen, welche sich erfahrungsgemäß recht dynamisch ändern. Wenn es hilfreich ist, wollen wir unsere regelmäßigen Fahrten zu diesem Zweck fortsetzen.

(Alle erkennbar abgebildeten Personen waren mit einer Veröffentlichung auf Facebook ausdrücklich einverstanden.)





Stefan

[23. August um 17:25](#) ·

Schaut in die Gesichter! Manche sind seit 20 Monaten in Serbien, in prekärer Lage. Wenn Helfer vorbeikommen, ist die Freude immer noch herzlich und groß. Ein großer Topf Chai steht auf dem Feuer. [Sonia](#) und ich bekommen einen Becher angeboten. Einige wollen nicht aufs Foto, was wir gut verstehen und natürlich respektieren. Andere bitten uns, mit den Bildern einen Gruß nach Europa zu senden. Ihren Dank an die Spender und Helfer verbinden sie mit dem Appell an die Mächtigen, sie nicht im Stich zu lassen: "Tell Mrs. [Angela Merkel](#) to please open the border!"



Stefan

22. August um 22:23 ·

Die Heimfahrt beginnt immer bedrückend. Hier meine letzten vier Bilder, aufgenommen aus dem Auto, exakt auf der serbisch-ungarischen Grenze. Nach links und rechts erstreckt sich der zweifache Grenzzaun. Im Streifen dazwischen fahren die Patrouillen.

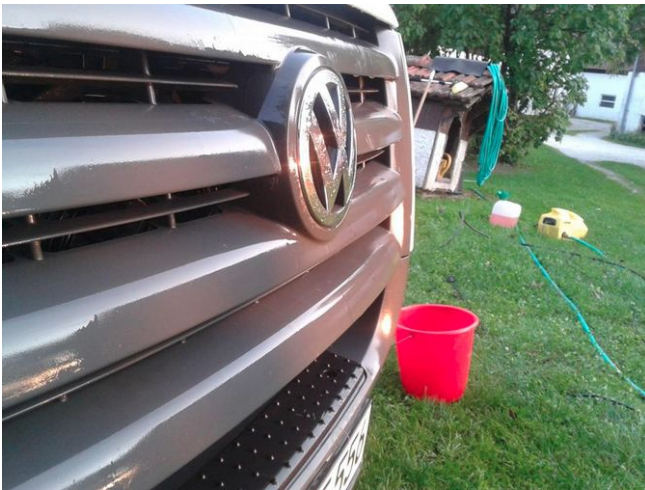




Stefan

23. August um 21:35 ·

Back home. Car wash in the evening sun. 🌞



Umino

[23. August um 22:17](#) ·

Helfen? Helfen! Aber wie? Ein Zwischenruf.

Kürzlich hat uns jemand abfällig als "Touristen" bezeichnet, die kurz vorbei kommen, Sachen abwerfen, auf Facebook posten, wieder verschwinden und ansonsten nichts von den Problemen der Flüchtlinge in Serbien verstehen.

Tatsächlich kommen wir seit einem Jahr regelmäßig, fast monatlich, immer wieder für ein paar Tage. Wir pflegen engen Kontakt zu Geflüchteten und zu Helfern, die langfristig vor Ort engagiert sind. Und wir recherchieren intensiv, die sich oft ändernde Lage. Natürlich sind wir bemüht, diese Fahrten nicht mit einem leeren Auto zu machen, sondern die Transportkapazität zu nutzen. Dabei adressieren wir nicht nur Flüchtlinge, sondern generell Menschen in Not. Und wenn wir dies auf Facebook darstellen, dann wollen wir allgemein darüber informieren, potentielle Spender erreichen und gegenüber Spendern und Sponsoren transparent Rechenschaft ablegen.

Unsere Aufgabe sehen wir in der Nothilfe. Dabei ist es uns wichtig, Unabhängigkeit zu bewahren und uns anvertraute Spenden dort einzusetzen, wo Menschen keine staatliche Hilfe erhalten. Dies sind vor allem Flüchtlinge, die aus Gründen obdachlos außerhalb der staatlichen Camps leben. Kritisch sehen wir die Belieferung von staatlichen Camps mit Gütern der Basisversorgung durch Freiwilligengruppen, die dazu private Spendengelder einsetzen. Die Basisversorgung mit Wasser, Nahrung, Hygiene ist Aufgabe des Staates. Der ist dazu in der Lage. Kein Erdbeben, keine Flut, kein Krieg. Hier ist keine Katastrophensituation, die dem Staat eine geordnete, ausreichende und menschenwürdige Basisversorgung von ein paar Tausend Menschen in den Lagern erschweren oder gar unmöglich machen würde. Die Versorgung staatlicher Camps mit Trinkwasser, bezahlt von privaten Spendengeldern, halten wir für eine nicht bestimmungsgemäße Mittelverwendung und für eine, möglicherweise ungewollte, Unterstützung potentiell korrupter Netzwerke. Hinzu kommt, dass die behördliche Erlaubnis, ein staatliches Camp zu versorgen, für eine Helfergruppe oder NGO in der Regel bedingt, dass sie den vermeintlich illegal außerhalb der Camps lebenden Menschen keine Unterstützung zukommen lässt. Denn die Behörden fordern die Einhaltung der von ihnen vorgegebenen "Ordnung". Darunter sind geschriebene und vor allem auch ungeschriebene Gesetze und Regeln zu verstehen, denen sich die Gesetze der Menschlichkeit meist unterzuordnen haben.

Wir sehen mit Sorge, dass Helfende, die uns schon mal als "Touristen" bezeichnen, zunehmend in Abhängigkeit staatlicher und politischer Interessen gelangen, sich distanzlos für staatliche Propaganda verwenden und sich möglicherweise sogar in korrupten Strukturen verfangen.



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten nach Serbien und beliefern Hilfstransporte nach Griechenland. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.

Flüchtlingsnothilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.

Unfall- und Katastrophenhilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org

Humanitarna Udruga Slavonsko Srce
Mr. Tomislav Baotic
Jaukovac ulica 7
Tovarnik
CROATIA

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
			06.08.2017

Spendenbrief / Lieferschein

Sehr geehrter Herr Baotic,

Umino ist erfreut, Ihnen die vereinbarte Lieferung humanitärer Hilfsgüter anzukündigen, welche wir in Ihrem Lager in Tovarnik, Kroatien am Mittwoch 16. August 2017 ausführen werden. Unser Transporter hat das deutsche Kennzeichen: **PA IE 556**. Der Fahrer ist: **Herr Stefan Weigel**.

Ihre Lieferung beinhaltet 17 Positionen, entsprechend Pos. 1 bis Pos. 17 der umseitigen Aufstellung. Es handelt sich um Spenden aus Deutschland, die wir Ihnen kostenlos überlassen. Die Waren sind ausschließlich für bedürftige Personen bestimmt. Sie verteilen die Waren kostenlos. Die enthaltenen Lebensmittel sind original verpackt und noch vor Ablauf des angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatums. Bei den gebrauchten Artikeln hat sich Umino von deren Brauchbarkeit überzeugt. Kleidung ist frisch gewaschen. Hinsichtlich Hygiene bestehen keine Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Weigel
Erster Vorsitzender

Brigitte Weigel
Zweite Vorsitzende

Pos.	Inhalt	batch	destination
1	Kinderfahrrad, 20 Zoll, gebraucht	Umino	Slavonsko Srce
2	USB-Tastatur, gebraucht	Umino	Slavonsko Srce
3	Seife, 21 Stück à 100 g	Umino	Slavonsko Srce
4	Shampoo, 22 Stück à 250 ml	Umino	Slavonsko Srce
5	Karton Kinderkleidung für Jungen 4 bis 6 Jahre, gebraucht, frisch gewaschen	Umino	Slavonsko Srce
6	Karton Kinderspielzeug gemischt, gebraucht und 1 Schulranzen, gebraucht	Umino	Slavonsko Srce
7	Warnwesten mit Aufdruck „Slavonsko Srce“, 5 Stück	Umino	Slavonsko Srce
8	Haribo Ostergras 3 x 24 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
9	Haribo Ostergras 3 x 24 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
10	Haribo Ostergras 3 x 24 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
11	Haribo Ostergras 3 x 24 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
12	Haribo Ostergras 24 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
13	Haribo Ostergras 20 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
14	Haribo Baiser Eier 24 x 175 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
15	Haribo Baiser Eier 8 x 175 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
16	Riegelein Oster-Süßigkeiten 3 x 20 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
17	Riegelein Oster-Süßigkeiten 3 x 20 x 150 g	Georg Jachan	Slavonsko Srce
18	Gebrauchtes Smartphone, 2 Stück	Dan Song	Fresh Response

Humanitarna Udruga Slavonsko Srce
Mr. Tomislav Baotic
Jaukovac ulica 7
Tovarnik
CROATIA

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
			14.08.2017

Spendenbrief / Lieferschein

Sehr geehrter Herr Baotic,

Umino ist erfreut, Ihnen eine weitere Lieferung humanitärer Hilfsgüter anzukündigen, welche wir in Ihrem Lager in Tovarnik, Kroatien am Mittwoch 16. August 2017 ausführen werden. Unser Transporter hat das deutsche Kennzeichen: **PA IE 556**. Der Fahrer ist: **Herr Stefan Weigel**.

Ihre Lieferung beinhaltet 22 Positionen, entsprechend Pos. 1 bis Pos. 22 der umseitigen Aufstellung. Es handelt sich um Spenden aus Deutschland, die Ihnen kostenlos überlassen. Spenderin ist **Frau Ute Wolfangel** aus Weil der Stadt, Deutschland. Die Waren sind ausschließlich für bedürftige Personen bestimmt. Sie verteilen die Waren kostenlos. Bei den teilweise neuen und teilweise gebrauchten Artikeln hat sich Frau Wolfangel von deren Brauchbarkeit überzeugt. Hinsichtlich Hygiene bestehen keine Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Weigel
Erster Vorsitzender

Brigitte Weigel
Zweite Vorsitzende

Pos.	Einheit	Inhalt	Gewicht
1	Schachtel	Frauen, Schuhe, gebraucht, Gr. 40-41	6,9 kg
2	Schachtel	Frauen, Schuhe, gebraucht, Gr. 40-41	7,5 kg
3	Tasche	Frauen Kinder, Schuhe, gebraucht	9,3 kg
4	Tasche	Frauen Mädchen, Sommerkleidung, neu	18,4 kg
5	Sack	Frauen Männer, Winterkleidung	11,3 kg
6	Sack	Männer, Jacken Pullover	10,7 kg
7	Sack	Frauen Mädchen, Gürtel	3,6 kg
8	Sack	Frauen, Hosen	15,3 kg
9	Sack	Frauen, Schuhe	10,4 kg
10	Sack	Frauen (groß), langarmige Oberteile, Schals	8,2 kg
11	Sack	Frauen (groß), Kleidung	9,0 kg
12	Sack	Frauen, Hosen	10,6 kg
13	Sack	Frauen, Winterjacken Stiefel	7,2 kg
14	Sack	Frauen, Schuhe	9,3 kg
15	Sack	Männer, Winterkleidung	8,2 kg
16	Sack	Schuhe	8,7 kg
17	Sack	Frauen (groß), Kleidung	7,2 kg
18	Sack	Frauen, Kleidung, neu	11,1 kg
19	Sack	Männer, Pullover	9,6 kg
20	Sack	Frauen, Hosen Hemden	7,4 kg
21	Sack	Frauen, Handtaschen	5,5 kg
22	Sack	Frauen, Unterwäsche	9,0 kg
Summe			204,4 kg

